

Berichte aus der Sportwissenschaft

**Andreas Singler**

**Dopingprävention –  
Anspruch und Wirklichkeit**

Shaker Verlag  
Aachen 2011

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2011

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-0591-2

ISSN 1430-5224

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis .....	5
Tabellenverzeichnis .....	6
Vorwort.....	7

## *Teil I - Von der allgemeinen Präventionslehre zur Dopingprävention*

---

<b>1 EINLEITUNG .....</b>	<b>10</b>
<b>2 PRÄVENTIONSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN.....</b>	<b>14</b>
2.1 Definition von Prävention .....	14
2.2 Differenzierungsmöglichkeiten und Dimensionen von Prävention.....	15
2.3 Traditionelle Präventionskonzepte.....	18
2.3.1 Abschreckungskonzept .....	19
2.3.2 Aufklärungskonzept .....	19
2.3.3 Risikofaktorenkonzept .....	19
2.4 Bewertung des traditionellen Modells der Verhaltensprävention und positivpädagogische Alternativen .....	20
2.4.1 Schutzfaktorenmodell .....	22
2.4.2 Förderung von Kompetenzen.....	22
2.5 Verhältnisprävention .....	23
2.5.1 Ganzheitskonzept / Beratungsansatz.....	24
2.5.2 Setting-Ansatz .....	24
2.6 Methodik der Prävention: Das Postulat der Interaktivität.....	25
2.7 Ethikzentrierte Primärprävention? Überlegungen aus neurobiologischer Perspektive (nach Manfred Spitzer).....	31
<b>3 DOPINGPRÄVENTION – THEORIE UND PRAXIS.....</b>	<b>36</b>
3.1 Dopingprävention: Definitionsmöglichkeiten.....	36

3.1.1	Dopingprävention im engeren Sinn .....	37
3.1.2	Dopingmentalität.....	38
3.1.3	Dopingprävention im weiteren Sinn .....	38
3.2	Dopingpräventions-Modelle im Ausland.....	40
3.2.1	Frankreich .....	40
3.2.2	Italien.....	41
3.2.3	Schweiz .....	42
3.2.4	Marokko: Eine Fatwa gegen Doping.....	43
3.3	Zur Verwendung des Präventionsbegriffes in ausgewählten Bundesfachverbänden .....	46
3.3.1	Bund deutscher Radfahrer.....	46
3.3.2	Bundesverband Deutscher Gewichtheber .....	47
3.3.3	Deutscher Leichtathletik-Verband .....	47
3.3.4	Deutscher Schwimmverband .....	48
3.3.5	Deutsche Reiterliche Vereinigung .....	48
3.3.6	Zusammenfassung der Stichproben .....	49
3.4	Dopingprävention in Deutschland – Ergebnisse einer Studie.....	50
3.5	Verhältnisprävention: Der deutsche Hochleistungssport als Hindernis – ein Kommentar .....	51
3.6	Experteninterview mit Prof. Dr. Gerhard Treutlein: „Entscheidend ist das Problembewusstsein“.....	55

## *Teil II - Dopingprävention auf Landesebene (Rheinland-Pfalz)*

---

<b>4</b>	<b>ZUR ANLAGE DER STUDIE: QUANTITATIVE UND QUALITATIVE METHODIK .....</b>	<b>65</b>
4.1	Fragebogen und teilstrukturierte Interviews .....	66
4.2	Sportstrukturen in Rheinland-Pfalz und Vorgaben für das Dopingthema .....	68
4.3	Vorarbeiten: Untersuchungen zur Dopingprävention auf Landesebene und devianztheoretische Überlegungen .....	69

<b>5</b>	<b>ERGEBNISSE DER SCHRIFTLICHEN BEFRAGUNG</b> .....	72
5.1	Dopingprävention und Zuständigkeit.....	72
5.2	Antidopingkampf in Deutschland ausreichend? .....	73
5.3	Informationsbedürfnis .....	73
5.4	Erwünschte Hilfestellungen .....	74
5.5	Durchgeführte Präventionsmaßnahmen .....	75
5.6	Institution des Anti-Doping-Beauftragten .....	76
<b>6</b>	<b>ERGEBNISSE DER QUALITATIVEN BEFRAGUNG: SUBJEKTIVE THEORIEN BEI SPORTFUNKTIONÄREN</b> .....	78
6.1	Unglaubwürdigkeiten .....	79
6.2	Überforderungsempfinden der Sportfunktionäre .....	83
6.3	Eindruck fehlender Problemrelevanz.....	89
6.3.1	Argument der fehlenden Nähe zu Spitzenleistung und Manipulation .....	90
6.3.2	Glaube an die Wirkungslosigkeit von Doping in der eigenen Sportart.....	91
6.3.3	These von den legalen Alternativen.....	93
6.3.4	Unverhältnismäßigkeits-These: Annahme vom übertriebenen Anti-Doping-Kampf.....	94
6.4	Angst vor Präventionsfällen .....	95
6.5	Ungerechtigkeits- und Kontrolldiskrepanz-Empfinden.....	96
6.6	Diffusitäten im Graubereich.....	99
<b>7</b>	<b>KLÄRUNG OFFENER FRAGEN DURCH INTERVIEWS UND QUELLENAUSWERTUNG</b> .....	104
7.1	Präventionsverständnis in den Landesverbänden .....	104
7.2	Praxis der Dopingprävention.....	106
7.2.1	Verbände mit Minimalbemühungen .....	106
7.2.2	Verbände mit verstärkten Bemühungen.....	108

7.3	Das Thema Doping in der Trainerausbildung der Regionalverbände .....	110
7.4	Athletennähe als möglicher Vorteil in der Präventionsarbeit .....	111
<b>8</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION</b> .....	113
8.1	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse der schriftlichen Befragung .....	113
8.2	Zusammenfassung und Diskussion der Befragung durch teilstrukturierte Interviews und Gesamtschau der Ergebnisse .....	115
<b>9</b>	<b>HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</b> .....	121
	Literaturverzeichnis .....	129

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<b>Abbildung 1:</b> Formen und Dimensionen von Prävention .....	16
<b>Abbildung 2:</b> Traditionelle Konzepte der Verhaltensprävention. ....	18
<b>Abbildung 3:</b> Gegenüberstellung des „linearen Disseminationsmodells der autoritativen Gesundheitserziehung“ und des „Wirkmodells der ‚partizipativen‘ Gesundheitserziehung“ .....	21
<b>Abbildung 4:</b> Methoden der Prävention.....	27
<b>Abbildung 5:</b> Dopingdefinition nach dem NADA-Code 2009.....	36
<b>Abbildung 6:</b> Dopingprävention als komplexe Aufgabe .....	37
<b>Abbildung 7:</b> Zusammenhang zwischen wöchentlicher Trainingszeit und Kreatinkonsum bei Schülerinnen und Schülern in Rom .....	42
<b>Abbildung 8:</b> Formen des Präventionsverständnisses in Sportverbänden.....	49
<b>Abbildung 9:</b> Gruppenbefragung von Landes-Jugendtrainern 2007 zu Doping und Dopingprävention .....	70
<b>Abbildung 10:</b> Befragung von Funktionären rheinland-pfälzischer Landesfachverbände zur Zuständigkeit von Dopingprävention .....	72
<b>Abbildung 11:</b> Befragung von Funktionären rheinland-pfälzischer Landesfachverbände zur Einschätzung zum Stand der Präventionsbemühungen in Deutschland .....	73
<b>Abbildung 12:</b> Befragung von Funktionären rheinland-pfälzischer Landesfachverbände zum Informationsbedürfnis beim Thema Doping und Dopingprävention .....	74
<b>Abbildung 13:</b> Befragung von Funktionären rheinland-pfälzischer Landesfachverbände zu gewünschten Hilfestellungen bei Dopingpräventionsmaßnahmen .....	75
<b>Abbildung 14:</b> Befragung von Funktionären rheinland-pfälzischer Landesfachverbände zu bislang durchgeführten Doping-Präventionsmaßnahmen .....	76
<b>Abbildung 15:</b> Befragung von Funktionären rheinland-pfälzischer Fachverbände in Bezug auf die Installierung der Position von Anti-Doping-Beauftragten.....	77

<b>Abbildung 16:</b> Wahrnehmungsgefüge bei Funktionären auf Landesebene als handlungsrelevante Einflussgröße.....	79
<b>Abbildung 17:</b> Normenkonflikt des Sports zwischen Leistungs- und Sauberkeitserwartung .....	81
<b>Abbildung 18:</b> Gründe für das Überforderungsempfinden in der Dopingprävention aus der Sicht von Landesverbandsfunktionären	85
<b>Abbildung 19:</b> Eindruck fehlender Problemrelevanz bei Landesverbandsfunktionären und seine Faktoren .....	89
<b>Abbildung 20:</b> These von den Kontrolldiskrepanzen national/international und zwischen Sportarten aus der Sicht von Landesverbandsfunktionären .....	98
<b>Abbildung 21:</b> Präventionsprobleme im Graubereich: Verbotenes Doping und nicht verbotene Maßnahmen zur Leistungssteigerung als Ausdruck von Dopingmentalität.....	101
<b>Abbildung 22:</b> Darstellung der Praxis der Dopingprävention in der Mehrzahl der Landesfachverbände .....	107
<b>Abbildung 23:</b> Mangelhafte Dopingpräventions-Praxis als Folge von Marginalisierung des Problems, Externalisierung von Ursachen und Zentralisierung von Lösungsansätzen .....	119

## TABELLENVERZEICHNIS

<b>Tabelle 1:</b> Häufigkeit des Dopings bei deutschen Kaderathleten.....	11
<b>Tabelle 2:</b> Schätzung der Anzahl Anabolika konsumierenden Sportstudio-Besucher in Rheinland-Pfalz, Nachbarländern und bundesweit.....	12